

# *Die Berufung und Verheißung für Abraham*

## **Leitvers: 1. Mose 12, 1-3**

1 Und der HERR sprach zu Abram: Gehe aus deinem Vaterlande und von deiner Freundschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. 2 Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen sein. 3 Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

Ich möchte diese Betrachtung in drei Abschnitte einteilen:

- |   |        |
|---|--------|
| 1. Die Berufung   | Vers 1 |
| 2. Die Verheißung für Abraham                             | Vers 2 |
| 3. Wer infolge von Abraham gesegnet und wer verdammt wird | Vers 3 |

## ***1. Abrahams Berufungen***

Abraham lebte von 2008-2183 aA. oder von 1965-1864 v. Chr. (v.Z.) in der Zeit der 6. Tolödot (Werdelinien, Geburtslinien), das sind die Werdelinien des Terachs, des Vaters des Abrahams. Sie reichen von Terach bis Joseph; 1. Mose 11,27.

Die 6. Tolödot sind Werdelinien, in denen ein besonderer Zustrom des Geistes erfolgt (Beginn der Segensverheißungen für Israel, Gemeinde und die Nationen).

Diesen Tolödot entspricht der 6. Tag des Erschaffens (1. Mos 1, 24-31) und damit das 6. Jahrtausend dieser Welt. In diesem Jahrtausend wird der Geist durch die beiden Zeugen (Offb. 11,4) und bei der allgemeinen Auferstehung der Toten (Hes. 37, 9-14, Offb. 11,18 und Offb. 20,12) über alles Fleisch ausgegossen.

Ebenso wurde am 6. Tag der Schöpfung der Adam von Gott behaucht und wurde eine lebendige Seele (1. Mose 2,7).

Der Vers 1 nimmt Bezug auf die Ereignisse der ersten Berufung Abrahams in 1. Mose 11, 31, es ist also eine Wiederholung der Berufung. Die Berufung, oder Herausrufung aus der Stadt der Ur-Chaldäer, war eine Herausnahme Abrahams aus einer Stadt, deren Name mit "Erlichtung der Kosmologen" übersetzt werden kann. Aus diesem Namen könnte man ableiten, dass die Bevölkerung sich für sehr gebildet (im weltlichen Sinne) und fortschrittlich hielt. Archäologische Ausgrabungen haben ergeben, dass ihre materielle Zivilisation weit fortgeschritten war, schon vor der Zeit Abrahams. Der Stand des Wohlstandes z.Z. Abrahams entsprach dem Stand der Stadt Babylon.

Aus dieser Stadt des Wohlstandes und der Abgötterei führte Gott die Familie Abrahams heraus. Das war ein schwerer Schritt für sie, denn sie waren sicherlich wirtschaftlich und sozial voll in das babylonische Leben integriert.

Josua nimmt in seiner Mahnrede darauf Bezug:

### **Josua 24,2**

sprach er zum ganzen Volk: So sagt der HERR, der Gott Israels: Eure Väter wohnten vorzeiten jenseit des Stroms, Tharah, Abrahams und Nahors Vater, und dienten andern Göttern.

Er sagte, dass die Väter (Terach und Abraham) anderen Göttern dienten. Abraham hatte in diesem Land eine irdische Herrlichkeit (Reichtum und Ansehen), dann jedoch trat der Gott der Herrlichkeit in sein Leben und verhiess ihm eine andere Dimension der Herrlichkeit. Auch in Haran, einer Stadt im nordwestlichen Mesopotamien (1.000 km von Ur entfernt) war für ihn keine Bleibe. Der Name Haran kann mit "Entzündendem" übersetzt werden, woraus sich ableiten lässt,

dass es sich bei dem Mann, der der Stadt den Namen gab, um einen leicht erregbaren, zürnenden Mann gehandelt haben mag (wodurch die Stadt möglicherweise geprägt war). Was er auch immer entzündet hat, das Licht war nicht das Licht des Lebens.

Deshalb musste Abraham weiterziehen.

### **1.1 Die Aufforderung zu "gehen"**

Dieses Gespräch zwischen Gott und Abraham fand im Jahre 1890 v. Chr. Statt. Abraham war 75 Jahre alt und verheiratet, aber kinderlos. Für die damalige Zeit ein großes Problem, besonders für die Frauen. Terach der Vater Abrahams war gestorben, wodurch Abraham mehr und alleinige Entscheidungsfreiheit hatte. Jetzt sprach Gott zu Abraham: "Gehe aus ...". Im Grundtext heißt es "gehe für dich". Es ist ein Ruf zur Absonderung. Ein verwandtes Wort im Hebräischen für "gehen" ist das Wort "glatt". Das heißt, "es ist keine Verbindung mehr vorhanden". Abraham sollte nicht mehr am ursprünglichen Sitz haften.

Es war ein Ruf zur Isolation, des sich Absonderns von dem, was ihm menschliche Sicherheiten und Schutz gaben. Von dem, wovon er bisher lebte. Doch es war auch eine Loslösung von dem, was als Gegenleistung Ansprüche an ihn stellte. Von ihm wurde der Mut zur Minorität erwartet und zur Eigenverantwortung. D.h. im Klartext, ihm wurden von Gott die menschlichen Stützen entzogen.

Der Weg, den Abraham hier gehen sollte, war der Weg, den die Gemeinde geht, der mit unserem Herrn, als "kleine Herde" (Luk. 12, 31-32).

Demgegenüber steht der Geist der Stadt Babylon, auch besonders in unserer Zeit der Globalisierung, in der kein Raum für Individualisierung vorhanden ist. Er wird als Fundamentalismus abgestempelt. Der Wert des Einzelnen und seine Bedeutung zählen nicht. Globalisierung trägt das Kennzeichen der Zentralisierung, in der der Einzelne seinen persönlichen Wert verliert und er nur zum Handlanger der Steine für den Ruhmesbau einer Allgemeinheit erniedrigt wird.

### **1.2 Gehe aus deinem Land**

Gott befahl Abraham, aus seinem Land zu gehen. Als erste Aufforderung ist das "gehen" zu sehen.

Er musste sich also in Bewegung setzen, mit allem, was damit verbunden war. Die Heilige Schrift beschreibt Abraham als einen wohlhabenden Mann, der große Herden und Knechte mit ihren Familien besaß

#### **1. Mose 24, 35**

Und der HERR hat meinen Herrn reichlich gesegnet, daß er groß geworden ist, und hat ihm Schafe und Ochsen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kamele und Esel gegeben.

Ein Mann mit weit reichender Geschäftsbeziehung. Er zählte zweifellos zu der führenden sozialen Oberschicht. Somit geschah sein Aufbruch nicht in einem bedeutungslosen Winkel. Es war kein "Hinterhofgeschehen". Sicherlich musste er in seinem Bekanntenkreis viele, auch unbequeme Fragen bezüglich seiner Veränderungspläne beantworten. Hierbei musste er seinen Gott, der den anderen nicht bekannt war, bekennen.

Das Wort "Land", im Sinne von Heimat, hat in der hebräischen Sprache auch den Sinn von "Erstes Wohlbetrachtetes" oder auch "Bettliege-Wiege". Also nach unserem Verständnis das Land, in dem wir unser Dasein oder Leben beginnen. Somit der Ort, zu dem wir eine besondere emotionale Beziehung haben.

Gott erwartete von Abraham, dass er dieses Land, das ihm soviel bedeutete, aufgab und in ein Land gehen sollte, das ihm völlig fremd war, ja das er erst noch gezeigt bekommen sollte. Wie werden wohl die Gedanken derer ausgesehen haben, denen er das mitgeteilt hat? Es erinnert mich sehr an die Situation Noahs.

### **1.3 Die Verwandtschaft**

In der Aufzählung Gottes, was Abraham zu verlassen hat, kommt als nächstes die Verwandtschaft. Die Verwandtschaft stellt eine Verbindung dar, die durch die Geburt bedingt ist. Also insbesondere Brüder und Schwestern und deren Angehörige. Die Verwandtschaft ist ein wichtiges soziales Netz, das in Notfällen Sicherheit gibt. Obwohl die Erwartungen Gottes Abraham gegenüber eine große Herausforderung waren, nahm er sie so ernst, dass, wie wir später sehen.

#### **1. Mose 22, 20**

Nach diesen Geschichten begab sich's, daß Abraham angesagt ward: Siehe, Milka hat auch Kinder geboren deinem Bruder Nahor,

Er erfährt erst von den Nachkommen seines Bruders, als er sich nach einer Schwiegertochter umsieht.

### **1.4 Letzte Forderung**

Gott stellt die letzte, und wohl die empfindlichste Forderung an Abraham: "Und aus dem Hause deines Vaters". Selbst der engste Familienkreis wird ihm genommen, das Elternhaus. Das Elternhaus ist die Atmosphäre in der unser Wesen geformt und geprägt wird und sich individuell entfaltet.

Gott will Abraham ganz für sich haben, er soll seinem Einfluss unterliegen. Er duldet keine Fremdbeeinflussungen, nicht einmal die, der Abrahams Familie. Gott strebt mit ihm die absolute Isolation an.

## **2. Die Verheissungen: 1. Mose 12, 2**

Nachdem Gott Abraham seine Forderungen zur Absonderung mitgeteilt hat, eröffnet er ihm seine Absichten in Form von Verheissungen. Gott will Abraham zu einer großen Nation machen und ihn segnen. Dies ist für Abraham ein Mehrungsseggen, der in 1.Mose 13,16 und 1.Mose 15,5 näher beschrieben wird. Die Dimension dieser Mehrung ist ungeheuerlich. Maßstäbe sind Staub und Sterne, wer kann sie zählen? Wer denkt hierbei nicht an die "verlorenen 10 Stämme Israels", die die Erde überschwemmt haben durch ihre Mehrung oder an die Nachkommen Ismaels, die ganze arabische Welt.

Gott vergilt nach seinem Maßstab, nämlich nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, der mit dem Unsrigen nicht vergleichbar ist. So war diese Verheissung, eine große Nation zu werden, eine Folge auf Abrahams Gehorsam, dass er seine eigene Nation verließ.

Die Segnung war die Folge auf das Verlassen seiner Verwandtschaft:

#### **1. Mose 24, 35-36**

35 Und der HERR hat meinen Herrn reichlich gesegnet, daß er groß geworden ist, und hat ihm Schafe und Ochsen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kamele und Esel gegeben. 36 Dazu hat Sara, meines Herrn Weib, einen Sohn geboren meinem Herrn in seinem Alter; dem hat er alles gegeben, was er hat.

Das Großmachen des Namens, ist als Folge der Trennung vom Vaterhaus zu sehen:

#### **1. Mos 17, 5-6**

5 Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich gemacht zum Vater vieler Völker 6 und will dich gar sehr fruchtbar machen und will von dir Völker machen, und sollen auch Könige von dir kommen.

Dies ist eine Vorschattung auf

#### **Phil. 2, 6-9**

6 welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein, 7 sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden; 8 er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. 9 Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist,

Derjenige, der ein Segen sein soll, muss zuvor gesegnet sein. Abraham sollte ein Segen sein, so wurde er für seinen Gehorsam gesegnet und er wurde aller Welt zum Segen, denn aus seinen Nachkommen kam der Messias

### **1. Mose 22, 18**

und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, darum daß du meiner Stimme gehorcht hast.

### **Gal. 3, 8+14**

8 Die Schrift aber hat es zuvor gesehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht macht; darum verkündigte sie dem Abraham: "In dir sollen alle Heiden gesegnet werden." 14 auf daß der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

## **3. Wer gesegnet und wer verflucht wird (1. Mose 12, 3)**

Segen und Fluch sind von der Einstellung gegenüber Abraham abhängig. Da das Volk Israel seine Nachkommen sind, gilt diese Zusage seinem Volk bis heute noch. Erfahren haben diese Verheissung im Laufe der Jahrtausende viele Völker und Einzelpersonen in positiver und negativer Weise. Die Bibel und die Weltgeschichte sind voll dieser Erfahrungen. Nicht immer ist es den Betroffenen bewusst, da sie die Heilige Schrift nicht kennen oder kannten. Definiert man das Wort "Fluch" vom Hebräischen her, kommt man zu folgendem Ergebnis:

- Verfluchen ist ein "leicht sein werden".  
D.h. verfluchen ist ein "Leichtmachen". Dem Betroffenen wird das Persönlichkeitsgewicht genommen. Er ist wertlos.
- Verfluchen ist ein "entehrt sein werden".  
Ihm wird das äußere Ansehen geraubt, er ist dann entehrt.
- Verfluchen ist ein "bloßlegen" (kinderlos)  
Gemeint ist ein "inneres Bloßlegen und zerstört sein"
- Verfluchen ist ein "Stand und Ruhe nehmen"  
Verfluchen ist ein "Frieden und Freude nehmen"

### **3.1 Was können wir daraus lernen?**

Der Weg des Glaubens ist ein Weg der Eigenverantwortung  
Wir haben uns abzusondern  
Wir haben nicht mehr auf Irdisches zu sinnen  
Eine wichtige Voraussetzung für einen Gläubigen ist  
Es gibt auch keine engen Rücksichten  
Wir sind gesegnet

Röm. 14, 5+12-13; 1. Kor. 2, 15  
2. Kor. 6, 14-17  
Phil. 3, 18-19; Gal. 6, 14  
Luk. 14, 26  
Luk. 9, 61-62  
Eph. 1, 3; Gal 3, 16; Röm. 8, 32